

## Der Affront

Ziad Doueiri, Libanon/Frankreich 2017, 110 Min

Ein kleines Abflussrohr, das auf Toni Hannas Balkon nicht richtig angebracht war und von Yasser Salameh eigenmächtig repariert wurde, ist Auslöser der Ereignisse: zunächst Beschimpfungen, dann Beleidigungen und schließlich eine Körperverletzung, denn der wahre Grund für die Auseinandersetzung der beiden Männer liegt tiefer: Toni ist christlicher Libanese, Yasser palästinensischer Flüchtling, der im Zuge des Palästina-Konflikts in den Libanon kam und dort in einer unsicheren Rechtslage lebt...

Montag, 19. November 2018, 20.00 Uhr, mit Gast

## Der marktgerechte Patient

Leslie Franke, Herdolor Lorenz, Deutschland 2018, 72 Min

Viele Menschen, die im Krankenhaus arbeiten, warnen davor, dass im deutschen Gesundheitssystem der Patient immer mehr aus dem Blick gerät. Der Druck ökonomischer Optimierung wird immer größer; der kranke Mensch wird deshalb kaum noch als Individuum betrachtet, das im Krankenhaus einen zugewandten Begleiter braucht, sondern er wird einer großen Zahl professioneller Spezialisten übergeben, deren Leistungen im geltenden System der Fallpauschalen abbildbar sein muss. Eindrucksvoll lässt der Film solche warnenden Stimmen zu Wort kommen.

Montag, 26. November 2018, 20.00 Uhr, mit Leslie Franke, Herdolor Lorenz, Dr. med. Andreas Borkamp, Gudrun Nolte, in Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche.

## Das siebente Siegel

Ingmar Bergman, Schweden 1956, 96 Min

Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine Heimat von der Pest verwüstet vor und fordert den Tod zu einem Schachspiel heraus, das zu der nie endenden Frage um die Existenz Gottes wird. In den Ereignissen und Begegnungen weniger Tage offenbart sich die existenzielle Not einer Gesellschaft am Abgrund. Im Rückgriff auf die Tradition mittelalterlicher Mysterienspiele meditiert der mit großer künstlerischer Kraft gestaltete Film über den Verlust von Sinnbezügen und die Suche nach Haltepunkten in einer neuzeitlichen Welt. (text: filmdienst.de)

Montag, 3. Dezember 2018, 20.00 Uhr, mit Renate Bleibtreu, Jörg Herrmann und Hans-Gerd Schwandt

## Veranstalter / weitere Informationen

Katholische Akademie Hamburg  
Herrengaben 4, 20459 Hamburg  
Tel. 040 - 36 95 20  
E-Mail: [programm@kahn.de](mailto:programm@kahn.de)  
[www.kahn.de](http://www.kahn.de)

Evangelische Akademie der Nordkirche  
Königstr. 52, 22767 Hamburg  
Tel. 040 - 30620-1452  
E-Mail: [hamburg@akademie.nordkirche.de](mailto:hamburg@akademie.nordkirche.de)  
[www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)

Veranstaltungsort  
Abaton-Kino  
Allendeplatz 3/Grindelhof, 20146 Hamburg  
Vorverkauf für alle Filme unter  
[www.abaton.de](http://www.abaton.de) und  
Telefon: 040-41 320320, 15.00-22.00 Uhr (Kinokasse)

Eintritt: 8,50 €, erm. 7,50 €

Gestaltung: [www.qart.de](http://www.qart.de); Titelbild: Verleih



# Licht und Dunkel

Gespräche über Film und Religion  
15. Oktober – 3. Dezember 2018

Katholische Akademie Hamburg und  
Evangelische Akademie der Nordkirche  
zu Gast im Abaton-Kino



Evangelische Akademie  
der Nordkirche  
Büro Hamburg



Katholische  
Akademie Hamburg

„Licht & Dunkel“ – das waren 29 Jahre lang Gespräche über Film und Religion. „Evangelische und Katholische Akademie zu Gast im Abaton-Kino“ – das sagt im Grunde viel zu wenig aus. Kirche und Kino waren bei „Licht & Dunkel“ viel mehr als Gast und Gastgeber. „Licht & Dunkel“ hat einen neuen Raum eröffnet, den es im Kino ohne die Akademien, den es aber auch in den Akademien ohne das Kino nicht gegeben hätte und der neue Blicke auf den Film, neue Blicke in die Theologie hinein ermöglichte. Dabei gab es so etwas wie ein ungeschriebenes Programm: Verlangt vom Kino nicht zu retten, woran die Theologie gescheitert ist. Beantwortet nicht vorschnell die Fragen, die die Filmkunst stellt. Befreit euch von euren statischen Bildern, lasst euch treffen von den Bildern, die ihr seht. Und nutzt den unvergleichlichen Augenblick – wenn das Licht angeht – für Gespräche, wie sie sonst nirgends stattfinden.

Ingmar Bergman war einer der ersten Autoren in dieser Reihe, mit Retrospektiven seines Werks, mit intensiven Gesprächen über einzelne Filme. „Das siebente Siegel“ wird der letzte Film sein, den wir im Abaton zeigen. Wenn Matthias Elwardt, der Freund und Abaton-Chef, zum Ende des Jahres das Kino verlässt, dann beginnt auch für „Licht & Dunkel“ ein neues Kapitel. Seien Sie gespannt darauf.

PD Dr. Jörg Herrmann  
Evangelische Akademie  
der Nordkirche

Dr. Hans-Gerd Schwandt  
Katholische Akademie  
Hamburg

## Styx

Wolfgang Fischer, Deutschland/Österreich 2018, 94 Min

Eine erfahrene Notärztin will im Urlaub von Gibraltar zur Insel Ascension im Südatlantik segeln. Alles geht gut, sogar einen Sturm übersteht sie unbeschadet. Doch plötzlich liegt ein manövrier-unfähiger Fischkutter, beladen mit über hundert Flüchtlingen vom afrikanischen Festland, neben ihr. Wie kann sie helfen? Beeindruckendes, in seiner Konsequenz auch beklemmendes Drama, das die aktuelle Flüchtlingskrise auf einen moralischen Konflikt herunterbricht, für den es keine Lösung gibt. (Text: programmkino.de)

Montag, 15. Oktober 2018, 20.00 Uhr, mit Dietrich Gerstner,  
Referent Menschenrechte und Migration, ZMÖ Hamburg

## An den Rändern der Welt

Thomas Tielsch, Markus Mauthe, Deutschland 2018, 90 Min

Naturfotograf und Greenpeace-Aktivist Markus Mauthe hat sich aufgemacht, um die „Ränder der Welt“ zu bereisen – Orte, die (noch) fernab der Zivilisation liegen und von den letzten indigenen Gemeinschaften bewohnt werden. Doch auch dort sind bereits die Auswirkungen der Globalisierung spürbar, Umweltverschmutzung und Urbanisierung bedrohen den Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen. Bevor auch diese Ecken der Welt und die Kulturen ihrer Bewohner zerstört werden, will Mauthe sie noch einmal mit der Kamera festhalten und ihre Schönheit für Kino- und Vortragsbesucher auf der ganzen Welt sichtbar machen. (Text: filmstarts.de)

Montag, 22. Oktober 2018, 20.00 Uhr, mit Regisseur Thomas Tielsch  
und Fotograf Markus Mauthe

## Der Kuchenmacher

Ofir Raul Grazier Israel/Deutschland 2017, 104 Min

Der junge deutsche Bäcker Thomas aus Berlin hat eine Affäre mit dem verheirateten Israeli Oren. Immer, wenn Oren nach Deutschland kommt, verbringen sie romantische und zutiefst intime Stunden miteinander, zurück in Israel verheimlicht er sein schwules Leben vor Ehefrau und Sohn. Nachdem Oren bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist, reist Thomas auf der Suche nach Antworten in dessen Heimat Jerusalem und beginnt dort schließlich, im koscheren

Café von Anat, der Witwe seines Liebhabers, zu arbeiten ...  
(Text: filmstarts.de)

Montag, 29. Oktober 2018, 20.00 Uhr, mit Regisseur  
Ofir Raul Grazier

## Alles ist gut

Eva Trobitsch, Deutschland 2018, 94 Min

Ein ganz normaler Tag ... eigentlich. Janne fährt zu einem Klassentreffen, quatscht mit alten Bekannten und lernt per Zufall Martin kennen. Sie verbringen einen lustigen Abend zusammen, und Martin möchte mehr, sie sagt Nein, erst amüsiert, dann energischer, dann ungläubig. Er holt sich, was er will, und hinterher versucht Janne einfach zur Tagesordnung überzugehen. Sie erzählt niemandem etwas, „Alles gut ...“ Doch irgendwie schleichen sich immer mehr Änderungen in Jannes Leben, nichts ist so, wie es vorher war. Der neue Job, die Beziehung zu ihrem Freund, zur Mutter, zu ihrem Chef – alles scheint miteinander verbunden zu sein, und die Verbindungen haben immer etwas mit Martin und mit dieser einen Nacht zu tun ... (Text: programmkino.de)

Montag, 5. November 2018, 20.00 Uhr, mit Heike Holz,  
Koordinierungsstelle Prävention der Nordkirche

## Lebenszeichen – Jüdischsein in Berlin

Alexa Karolinski, Deutschland 2018, 83 Min

Wie äußert sich das kollektiv vererbte Trauma des Holocaust im Alltag von Berliner Juden? In welchen Situationen und an welchen Orten in Berlin werden sie ganz besonders daran erinnert? Dies sind einige der Fragen, denen Alexa Karolinski in ihrer essayistischen Dokumentation „Lebenszeichen“ mit viel Feingefühl und erzählerischer Ruhe auf den Grund geht. Die nachdrücklichen Äußerungen der Interviewten, die über ihr Leben, den Alltag und die Traumata der Vergangenheit erzählen, zeigen: Die Erinnerung verschwindet nie ganz. (Text: programmkino.de)

Montag, 12. November 2018, 20.00 Uhr, mit Regisseurin  
Alexa Karolinski